

Hinweise für die Familienforschung in Wuppertal

Stand September 2026

Allgemeines

Die Bestände sind nicht online einsehbar. Ein Teil der verschiedenen Personenstandseinträge aus den unterschiedlichen Stadtteilen wurde digitalisiert, es bestehen jedoch Lücken, die Digitalisierung ist noch nicht abgeschlossen.

Wir führen keine Recherchen in Kirchenbüchern durch.

Im Landesarchiv und bei FamilySearch sind Personenstandseinträge aus Wuppertal teilweise online einsehbar.

In den Beständen des Wuppertaler Stadtarchivs befinden sich die Urkundenbücher der Geburten, Heiraten und Sterbefälle der einzelnen Stadtteile, mit unterschiedlichen Laufzeiten:

Barmen, Elberfeld, Ronsdorf und Cronenberg ab 1810, die übrigen Stadtteile sind extra aufgeführt.

Die im Archiv vorhandenen Jahrgänge ergeben sich aus den Datenschutzfristen. Die Datenschutzfrist ist bei Geburten nach 110 Jahren, bei Heiraten nach 80 Jahren und bei Sterbefällen nach 30 Jahren abgelaufen. Dementsprechend wird den Archiven jedes Jahr wieder ein Jahrgang zugeführt. Die Fristen enden mit Ablauf des Jahres, d. H, die Bücher, die z.B. 2025 frei werden, gelangen erst 2026 ins Archiv, bis spätestens März des folgenden Jahres.

Nach der Zusammenlegung der Stadtteile Elberfeld, Barmen, Ronsdorf, Cronenberg, Vohwinkel, Beyenburg und Langerfeld im Jahr 1929 zur Stadt Wuppertal, blieben dennoch die Standesämter bis 1981 in den einzelnen Stadtteilen. Daher ist mit der Angabe „Wuppertal“ allein nicht geklärt, wo eine Beurkundung erfolgte, es muss dann in den verschiedenen Stadtteilen gesucht werden. Die großen Krankenhäuser wechselten sich bis in die 2000er Jahre mit den Aufnahmetagen wechseltäglich ab. Eine Person, die in W.-Elberfeld wohnte, wurde dann nach W.-Barmen gebracht und nicht in W.-Elberfeld in das nächste Krankenhaus.

Kriegssterbefälle wurden immer am letzten Wohnort beurkundet.

Sammelakten: Aufgebotsakten, Sterbefallanzeigen, Geburtsanzeigen **ALLE Bestände weisen große Lücken auf!**

Elberfeld

Heiraten ab 1944

Sterbefälle ab 1943, Nr. 1641 /26.06.1943), einzelne Ordner fehlen

Barmen

Geburten ab 1876-1899, einzelne spätere
Heiraten ab 1879

Sterbefälle ab 1876 bis 1896, dann ab 1900, ab 1914- 1920 hauptsächlich Kriegssterbefälle, teilweise mit Kriegsstammrollen, der Bestand ist sehr lückenhaft. Die Jahre bis 1942 beinhalten hauptsächlich die Sammelakten der (unnatürlichen) Todesfälle.

Ab 1943, Nr. 999 (Mai-Juli), danach sporadisch. Hauptsächlich Sterbefälle der Luftangriffe auf Barmen, Kriegssterbefälle ab 1943 erst ab Nr. 1167, beurkundet erst im Mai 1944.

Diese Ordner sind nicht chronologisch geordnet, sondern nach Eingang der Meldung abgelegt worden. Eine Suche darin ist sehr zeitintensiv.

Für die kleineren Stadtteile sind meist Sammelakten ab 1900 vorhanden, jedoch auch lückenhaft. Teilweise sind es bei den Sterbefällen nur „Todesmitteilungen, die von Ärzten ausgestellt wurden und keine Angaben zu Angehörigen enthalten.

Cronenberg

Heiraten ab 1890-1899
Sterben ab 1876-1899
Totenliste 1873-1876, 1893-1904

Ronsdorf

Heiraten ab 1887-1899

Vohwinkel

Heiraten ab 1877-1899

Langerfeld

Heiraten ab 1877-1899

Standesämter und Besonderheiten in den verschiedenen Stadtteilen

Dönberg

Zu Mettmann oder Velbert (Neviges), erst ab 1975 nach Wuppertal eingemeindet.

Vohwinkel

Ab dem 01.09.1867, vorher zu Haan gehörig.

Sonnborn

Vor 1815 Standesamt Elberfeld

1815-1866 Standesamt Haan

1867, ab 01.09, Standesamt Vohwinkel

1888 geteilt, der Kern Sonnborns ging nach Elberfeld, der Westteil nach Vohwinkel.

Gruiten

Bis 1975 Standesamt Erkrath

ab 1975 Standesamt Haan

Schöller

Der Ort gehört erst seit der kommunalen Neugliederung am 01.01.**1975** zu Wuppertal-Vohwinkel.

Langerfeld

1810-1814

1874-

Nächstebreck

Gehörte vor 1875 zu Schwelm, danach bis 1912 zu Langerfeld, ab 1913-1931 eigenständig, ab 1932 zu Barmen.

Beyenburg:

Teile von Beyenburg gehörten vor 1929 zu Lüttringhausen und Teile zu Lennep (heute Remscheid).

Heiratsregister ab 1927

Sterberegister ab 1927

Ronsdorf

Es gibt eine Häufung von alttestamentarischen Namen, die jedoch nicht auf eine jüdische Familie hinweisen, z. B. Sebulon, Isaac, Josua (z. B. Sterberegister 1922, Nr. 131, Josua Carnap), Elias, Benjamin, Samuel, Sarah, Rahel. Die Zahl dieser Namensträger verringerte sich jedoch mehr und mehr im Laufe des 20. Jahrhunderts. Dies hängt damit zusammen, dass die Vorfahren sich der religiösen Gemeinschaft um Elias Eller angeschlossen hatten.

Ein Beispiel: Im Jahr 1815 hieß der Bürgermeister der Samtgemeinde Ronsdorf Elias Rosenthal, seine Ehefrau trug den Namen Rahel Halbach, deren Sohn Sebulon Rosenthal starb am 17. Juli 1815. Für einige Tage vertrat ihn Josua Selbeck.

Dornap:

Dornap war ein Bestandteil von Wülfrath bis es am 1. Januar 1975 im Rahmen der kommunalen Neugliederung Wuppertal zugeschlagen wurde. Einen eigenen Standesamtsbezirk Dornap hat es nie gegeben, Dornap war immer ein Teil des Standesamtsbezirks Wülfrath.

Meldebestände im Stadtarchiv

Diese Bestände können aus datenschutzrechtlichen Gründen nur durch das Archivpersonal eingesehen werden.

Die verfilmten Meldekarteien weisen durch Kriegsschäden große Lücken auf und sind teilweise nicht mehr lesbar. Karten von jüdischen Einwohnern sind nur sporadisch vorhanden.

Digitalisierte verfilmte Meldekartei

Ab etwa 1900 mit einzelnen Einträgen aus der Zeit davor bis 1957

Ab etwa 1958 bis etwa 1966

Meldekarten

Ab etwa 1966-1975

Ab 1975 bis etwa Ende der 1980er Jahre , nur teilweise benutzbar, da nicht vollständig erschlossen, die Buchstaben A, B, C und Z sind derzeit nicht benutzbar.

Straßenkartei

Ab etwa 1970 bis etwa Mitte der 1980er Jahre

Meldekarteien von Vohwinkel, ab etwa 1900

Nach Nachnamen, es sind nur die Buchstaben N-Mol vorhanden.

Nach Straßennamen, ab dem Buchstaben B, nicht vollständig durch Kriegseinwirkung.